

**Rechenschaftsbericht zur
Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes Neuss
am 22. März 2017 im Pauline-Sels-Saal, Romaneum, Neuss**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

hinter uns liegt ein Jahr mit vielen Akzenten in der Sportpolitik – hierüber hat Herr Dr. Matthias Welpmann soeben berichtet – und im rein Sportlichen mit dem Höhepunkt der Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro. Aber auch auf lokaler Ebene mit den Erfolgen im Hallenhandball, Basketball, Hockey, Ringen, Voltigieren und Rudern und selbst im Fußball hat uns die C-Jugend-Mannschaft des TuS-Reuschenberg, die in die höchste Leistungsklasse aufgestiegen ist, Freude gemacht.

Unsere Vereine waren sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und haben sich der Flüchtlinge angenommen, wo immer es ging. Dazu beigetragen hat auch unsere Broschüre „Sport spricht viele Sprachen“, die auch auf unserer Homepage als Download in Hocharabisch zur Verfügung steht. Dafür ein großes Lob an unsere Vereine. Aber auch der SSV unterstützt durch seine Aktion „Sport für alle – Hilfe für Sozialschwache“ dieses Ziel. Über 8.000 EURO konnten mit der finanziellen Unterstützung durch die Neusser Bauverein AG und die Initiative „Kleine Talente“ an betroffene Vereine verteilt werden.

Herzlichen Dank beiden Institutionen hierfür.

Bevor ich auf die einzelnen Aktionsschwerpunkte des SSV im abgelaufenen Jahr eingehe, lassen Sie uns einen Blick auf die Mitgliederentwicklung bei unseren Vereinen werfen:

	2015	%	2016	%	Abweichung
Vereine	116		114		- 2
Erwachsene	21.666	62	21.528	62	- 138
Jugendliche	13.344	38	13.319	38	- 25
Gesamt	35.010	100	34.847	100	- 163

Den Zahlen ist zu entnehmen, dass keine signifikanten Änderungen eingetreten sind. Allerdings auch keine Zuwächse. Die Gesamtzahl der Neusser Vereinsmitglieder stagniert bei 35.000. Der Anteil jugendlicher Mitglieder liegt unverändert bei 38 %. Die aufgeführten Zahlen enthalten auch einige Vereine, die nicht Mitglied im SSV sind.

Meine Damen und Herren, in unserer letzten JHV berichtete ich Ihnen, dass wir uns im SSV neu aufgestellt haben. Hinter uns liegt nun ein Jahr mit guten Erfahrungen mit der neuen Struktur. Der geschäftsführende Vorstand – also die beiden Vorsitzenden, der Schatzmeister und der Referent für Kommunikation - trifft sich im Durchschnitt alle sechs Wochen in der Geschäftsstelle und ist so in der Lage, zeitnah auf Entwicklungen und Anfragen etc. zu reagieren.

Die Anzahl der Sitzungen des erweiterten Vorstandes reduziert sich entsprechend. Wir kommen mit vier Sitzungen im Jahr aus. Der gleiche Informationsstand ist gesichert, da alle Vorstandsmitglieder die Protokolle der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes erhalten.

Vor diesem Hintergrund werden wir Ihnen – wie Ihnen bereits im letzten Jahr angekündigt - unter TOP 10 eine geringfügige Satzungsänderung vorschlagen. Wir wollen die bisherigen Zuständigkeitsbezeichnungen der Mitglieder des erweiterten Vorstandes aufgeben. Diese wurden vor 14 Jahren eingeführt, weil wir damals konkrete Baustellen im Sport unserer Stadt hatten, die eine intensive Beschäftigung durch Mitglieder des Vorstandes erforderten. Klassisches Beispiel ist der Referent für Wassersport, der sich damals intensiv mit dem Projekt Wassersportzentrum beschäftigte. Seit drei Jahren erfreut sich das Wassersportzentrum am Sandhofsee unter der wirtschaftlichen Verantwortung des Tauchsportvereins Amphora einer intensiven Nutzung durch die Wassersport treibenden Vereine, so dass diese Aufgabe entfallen ist.

Um zukünftig die Mitglieder des erweiterten Vorstandes flexibel – d.h. nach aktueller Aufgabenstellung – einsetzen zu können, soll die Zuordnung spezieller Aufgabenbereiche entfallen. Unter TOP 10 erbitten wir dazu Ihre Zustimmung.

Ein Grund für diese Änderung ist auch ein Ergebnis der Sportentwicklungsplanung. Dieses sieht vor, dem SSV zusätzliche Aufgaben zu übertragen. SSV und Stadt werden dazu Festlegungen treffen, welche neuen

Aufgaben der SSV konkret übernehmen soll – verbunden mit einer Ziel- und Leistungsvereinbarung. Ein möglicherweise daraus resultierender Mehraufwand, z.B. auf der Personalseite, würde durch einen höheren Zuschuss der Stadt ausgeglichen. Auf keinen Fall soll ein etwaiger Mehraufwand durch höhere Mitgliedsbeiträge aufgefangen werden.

In meinen Berichten der letzten Jahre haben wir immer wieder den unbefriedigenden Leistungsstand des Fußballs in unserer Stadt von inzwischen 160.000 Einwohnern thematisiert. Dies hat sich leider in den 15 Jahren meiner Amtszeit nicht geändert. Was sich erfreulicherweise geändert hat, ist die gestiegene Einsicht in die Notwendigkeit zur Kooperation, insbesondere im Jugendbereich. Den Jugendleitern der neuen Generation ist klar, dass nur durch eine vereinsübergreifende Sicht der Jugendfußball in allen Jahrgangsstufen erhalten werden kann und der Abgang talentierter Jugendlicher in Vereine der Nachbarstädte gestoppt werden kann. Der SSV hat durch viele Gespräche mit den Vereinen diese Entwicklung gefördert.

Das Thema „Kooperation“ stand auch im Mittelpunkt einer gut besuchten Veranstaltung, zu der der SSV Peter Frymuth, Vizepräsident des DFB mit Zuständigkeit für den Amateurfußball, Anfang September ins Romaneum eingeladen hatte. Frymuth überzeugte durch seine sehr realitätsbezogene Einschätzung des Amateurfußballs, auch in unserer Region.

Durch den Wechsel an der Spitze des Fußballkreises 5 – Grevenbroich/Neuss – haben wir mit dem neuen Vorsitzenden Dirk Gärtner einen kompetenten Ansprechpartner erhalten. Sichtbares Zeichen für das gute Verhältnis ist, dass zum Novesia-Cup in diesem Jahr nach langer Zeit wieder eine Kreisauswahl antreten wird.

Nachdem wir im vergangenen Jahr dieses Turnier wegen Terminüberschneidungen mit anderen Turnieren absagen mussten, freuen wir uns, am ersten Sonntag im September auf der Wolker-Anlage wieder zehn Mannschaften zu einem internationalen Turnier begrüßen zu können.

Meine Damen und Herren, das Thema „Kunstrasenplätze“ klammere ich bewusst aus, weil hierüber viel – ich meine zuviel – in der örtlichen Presse zu lesen war. Wir freuen uns auf zwei neue Kunstrasenplätze in diesem Jahr und hoffen, dass in den nächsten Jahren noch einige folgen werden.

Die Sportentwicklungsplanung hat aber auch konkrete Vorschläge unterbreitet, die ganz in Sinne unserer Vereine sind, z.B. die Übereignung der Schlüsselgewalt an die Sportvereine für die Turn- und Sporthallen oder die Veröffentlichung von Hallenbelegungsplänen im Internet.

Weiterhin wird vorgeschlagen, ein Sanierungskonzept für die Turn- und Sporthallen zu erstellen und, ganz wichtig, die Überarbeitung der städtischen Sportförderrichtlinien.

Mit Freude und Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Stadtwerke die Bäderlandschaft in Neuss durch aufwändige Sanierungsmaßnahmen erhalten und verbessern wollen. Durch die sanierungsbedingte lange Schließung des Stadtbades wird in den kühlen Monaten leider eine 50-Meter-Bahn für Trainingszwecke fehlen.

Das Schwimmprojekt „Jedes Kind muss schwimmen lernen“, das der SSV initiiert hatte, hat inzwischen deutschlandweit Beachtung gefunden und wird weiter ausgebaut werden, worüber wir sehr glücklich sind. Ein großes Dankeschön an die Projektpartner Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, den Ausschuss für Schulsport im Rhein-Kreis Neuss sowie den Neusser Schwimmverein.

Meine Damen und Herren, der SSV hat vor einigen Wochen ein Statement zur Hallensituation im Zusammenhang mit dem erwarteten Aufstieg des Neusser Handballverein in die 2. Bundesliga abgegeben. Wir betrachten eine Umrüstung der Eissporthalle als teure und zu Lasten des Eissports gehende Lösung. Selbst wenn es keine kurzfristige Lösung sein wird, so sollten wir uns auf die 12 Jahre alte Forderung – damals von Politik und einer kompetent besetzten Arbeitsgruppe des SSV entwickelt – konzentrieren und das Projekt „Neubau einer Veranstaltungshalle“ angehen.

Die von uns seit Jahren geforderte Veranstaltungshalle könnte nicht nur die Hallenprobleme des NHV beenden, sondern auch für andere Sportarten wie

Fußball, Basketball, Hockey, Ringen und Tennis genutzt werden, z.B. auch für überregionale Meisterschaften in diesen Sportarten.

Im Eventbereich kämen Popkonzerte und Messen infrage. Das derzeit niedrige Zinsniveau gestattet eine günstige Finanzierung. Als Standorte kommen aus unserer Sicht die Wiese gegenüber der Eissporthalle oder der Rennbahnpark infrage, da an beiden Standorten die Infrastruktur – d.h. verkehrsgünstige Lage und ausreichend Parkplätze – passt. Ein Standort gegenüber der Eishalle würde den Gesamtkomplex mit Schwimmbad, Eissporthalle und Bezirkssportanlage zu einem „Sportzentrum Süd“ vervollständigen.

Das mit hohem Aufwand erstellte, allerdings völlig untaugliche Rennbahngebäude, hatte vor zehn Jahren die Errichtung einer Eventhalle verhindert, die in Kombination mit einer Außentribüne die heutigen lokalen Probleme des Galopprennsports nicht hätte entstehen lassen. Dass darüber hinaus der deutsche Galopprennsport durch große Fehlentscheidungen in der Vergangenheit seinen Niedergang zu verantworten hat, verschlimmert die Gesamtproblematik rund um den Neusser Rennbahnpark. Die Umwidmung des Innengeländes für den Breitensport ist sicher ein gutes Konzept, allerdings ist es nur halbherzig umgesetzt worden. Fehlende Umkleide- und Toilettenanlagen machen eine sportliche Betätigung nicht allzu attraktiv. Wie immer auch die zukünftige Nutzung des Rennbahnareals aussehen wird, diese Infrastrukturmaßnahmen sind unabdingbar.

Die Nutzung des Leichtathletikzentrums auf der Ludwig-Wolker-Anlage leidet bislang unter der vertraglich ungeklärten Verkehrssicherung. Der derzeitige Hausherr der Anlage, die DJK Rheinkraft, sieht sich nicht in der Lage, die weit über die bisherige Eigenverantwortung hinausgehende Verkehrssicherung, insbesondere für vereinsungebundene Nutzer, zu gewährleisten.

Inzwischen deutet sich ein Einvernehmen an, das eine sogen. 5 + 2- Lösung vorsieht. Die Stadt wäre von Montag bis Freitag zuständig, während der Verein an den Wochenenden und an Feiertagen die Verkehrssicherung sicherstellen würde. Wir hoffen sehr, dass nach Abschluss eines solchen Vertrages die Nutzung der Anlage zunehmen wird, und dass der Verein mit seiner über 100jährigen Tradition wieder in Ruhe arbeiten kann.

Angesichts der Vielfalt der übergeordneten Themen bin ich in meinem heutigen Bericht nicht auf die vom SSV organisierten Aktivitäten eingegangen. Das wird nach mir Gösta Müller, verbunden mit einer Vorschau für dieses Jahr, übernehmen.

Meine Damen und Herren, wir haben nicht ohne Grund in diesem Jahr mit Kurt Sitterle einen Radrennfahrer der ersten Stunde geehrt. Ich selbst habe noch zahlreiche Bahnrennen im Neusser Stadion erlebt. Die Älteren unter uns werden sich noch an Franssen, die Gebrüder Hühnerbein, Hako Meyer und eben Kurt Sitterle, erinnern. Sie haben den Ruf der Stadt als radsportaffin begründet. Diese Tradition wird seit einigen Jahren durch den NRV mit seiner engagierten Truppe um den Vorsitzenden Stefan Hilgers mit der Veranstaltung „Tour de Neuss“ direkt im Anschluss an die Tour de France, hochgehalten.

Deren Start in Düsseldorf am Samstag, dem 1. Juli, wird zu einem großen Event in unserer Region werden und für uns erst recht, wenn am Folgetag, am Sonntag, dem 2. Juli, die Tour dann durch Neuss führen wird.

Wir alle schauen sehr gespannt diesem Top-Ereignis entgegen.

Unsere Prüfercrew zur Abnahme des Sportabzeichens hat auch im letzten Jahr ganze Arbeit geleistet. Besonders, als an einem Sommertag Mitarbeiter der Stadtverwaltung, angeführt durch unseren Bürgermeister Reiner Breuer und den Sportdezernenten Dr. Matthias Welpmann, die Übungen zur Erlangung des Sportabzeichens absolvierten. Wir hoffen auf Wiederholung in diesem Jahr. Auf jedem Fall danken wir dem Sportabzeichen-Fachwart Tören Welsch und seiner Truppe für deren Einsatz von April bis Oktober.

Meine Damen und Herren, ich komme zum Ende meines Berichts. Wie in jedem Jahr ist mir sehr daran gelegen, mich für die konstruktive Zusammenarbeit mit Politik, Rat und Verwaltung zu bedanken. Unser Dank für vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt insbesondere den Vorsitzenden des Sportausschusses, Rolf Knipprath und Tören Welsch, sowie dem Referenten für Sport, dem

Sportamtsleiter Uwe Talke, seinem Stellvertreter Christian Stoffels, und den übrigen Mitarbeitern des Amtes.

Der Presse danke ich für die breite und fachkundige Berichterstattung.

Das größte Dankeschön geht aber an alle ehrenamtliche Kräfte in unseren Vereinen, ohne deren Einsatz der Vereinssport nicht stattfände. Wie lebenswichtig das Ehrenamt im Verein ist, wurde auch bei einer Tagung des Tenniskreises Neuss in der vergangenen Woche thematisiert.

Die Vereinsbefragung zur Sportentwicklungsplanung ergab, dass die Gewinnung von Ehrenamtlern das größte Problem für die ehrenamtlich strukturierten Vereine ist. Auch wir haben uns dieses Thema auf die Fahne geschrieben und werden einen Workshop anbieten, der zeitgemäße Ideen zur Ehrenamtsgewinnung und Ausübung aufzeigen wird.

Abschließend danke ich meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen sowie unserem Geschäftsführer Gösta Müller für die gute und konfliktfreie Zusammenarbeit.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.